



Glarus, 7. September 2010

BERICHT GEMEINDEFINANZRATING 2009

Der Kanton Glarus analysiert und publiziert seit 2002 ausgewählte Daten und statistische Auswertungen der Glarner Gemeindefinanzhaushalte. Der Regierungsrat setzt mit dem Gemeindefinanzrating den gesetzlichen Auftrag der Gemeindeaufsicht um und zeigt jährlich die Entwicklung der finanziellen Situation der Glarner Gemeinden transparent auf. Das Gemeindefinanzrating stellt wichtige Informationen der Gemeindefinanzhaushalte in vergleichbarer und konsolidierter Form (Einheitsgemeinde) dar. Die Finanzkennzahlen sind ein ausgezeichnetes Instrument, um die Entwicklung der Gemeindefinanzen zu verfolgen. Sie eignen sich hervorragend um finanzpolitische Zielsetzungen zu formulieren und um die Auswirkung von Massnahmen festzustellen. Externe Adressatenkreise, wie Banken, Gläubiger, Rating-Agenturen usw. zeigen immer grösseres Interesse an den finanziellen Situationen der Gemeinden und deren Entwicklungen. Das Gemeindefinanzrating bildet zudem die Grundlage für die Berechnungen im Zusammenhang mit der gegenseitigen Unterstützungspflicht.

1. Auswertung

Die Gemeinderechnungen 2009 und die Erhebungen der Finanzkennzahlen 2009 bei den Gemeinden, bilden die Grundlage für deren Analyse der Finanzlage. Im Jahr 2009 schlossen sich keine weiteren Gemeinden mehr zusammen. Um vollständige Transparenz zu erhalten, werden in der konsolidierten Darstellung die Finanzhaushalte von Ortsgemeinden und gebietsgleichen, separat geführten Tagwen und Schulgemeinden zusammengefasst. Die konsolidierte Darstellung, welche die Betrachtung jeder einzelnen Gemeinde als sog. Einheitsgemeinde ermöglicht, eignet sich deshalb sehr gut für Vorjahresvergleiche.

1.1. Ortsgemeinden

Sieben der fünfundzwanzig Glarner Ortsgemeinden sind sog. Einheitsgemeinden. D.h. dass die finanziellen Lasten des Schulwesens und allfällige Vermögenswerte der ehemaligen Bürgergemeinden in den entsprechenden Rechnungen ausgewiesen werden. Namentlich ist dies in Ennenda, Näfels, Schwändi, Betschwanden, Bilten, Luchsingen und Sool der Fall. Die Gemeinden Mühlehorn, Obstalden, Filzbach, Netstal, Riedern, Glarus, Mitlödi, Schwanden, Haslen, Rüti, Braunwald, Engi, Matt und Elm sind mit dem Tagwen vereinigt, weisen aber eine separate Schulrechnung aus. In Oberurnen wird die Rechnung des Tagwens getrennt von der Ortsgemeinde geführt – die Schulrechnung hingegen ist nach dem Zusammenschluss der Schulgemeinde mit der Ortsgemeinde Teil der Gemeinderechnung geworden. Nur noch in Niederurnen, Mollis und Linthal sind neben den Ortsgemeinden sowohl die Schulgemeinden als auch die Tagwen eigenständige Körperschaften und haben eine eigene Rechnung zu führen. All diese Konstellationen erschweren einen direkten Vergleich der verschiedenartigen Ortsgemeinden.

Die Anzahl Ortsgemeinden mit einer günstigen Finanzlage hat sich von neun auf acht reduziert. Während Mitlödi und Sool im Jahr 2009 in diese Gruppe aufgestiegen sind, haben sich die Gemeinden Elm, Ennenda, Luchsingen, Mollis und Schwanden um eine bis drei Kennzahlen verschlechtert und befinden sich nun bei den „in einzelnen Kennzahlen problematischen“ Gemeinden. Investitionen von grosser finanzieller Tragweite sind der Grund für diese Verschiebungen. Matt konnte den Bilanzfehlbetrag abbauen. Somit weist lediglich Braunwald eine Bilanzunterdeckung aus und ist deshalb immer noch als „sehr kritisch“ einzustufen. Immerhin konnte Braunwald den Bilanzfehlbetrag um 247'100 Franken auf 271'273 Franken per 31.12.2009 abtragen. Die Gemeinde wird weiterhin bis Ende 2010 bei der finanziellen Sanierung durch den Kanton begleitet und unterstützt. Der hohen Nettoverschuldung wegen ist die Gemeinde Glarus nach wie vor als „kritisch“ einzustufen. Wo bei zu erwähnen ist, dass Glarus die Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahr um weitere 1.35 Mio. Franken auf 18.9 Mio. Franken reduzieren konnte. Zur Erinnerung - im Jahre 2005 hatte die Nettoschuld der Gemeinde Glarus mit über 33 Mio. Franken den Höchststand erreicht. Der Schuldenabbau ist in Glarus und in Braunwald auf die grosse Ausgabendisziplin zurückzuführen.

Tabelle „Entwicklung der Nettoverschuldung der Stadt Glarus in Mio. Franken“

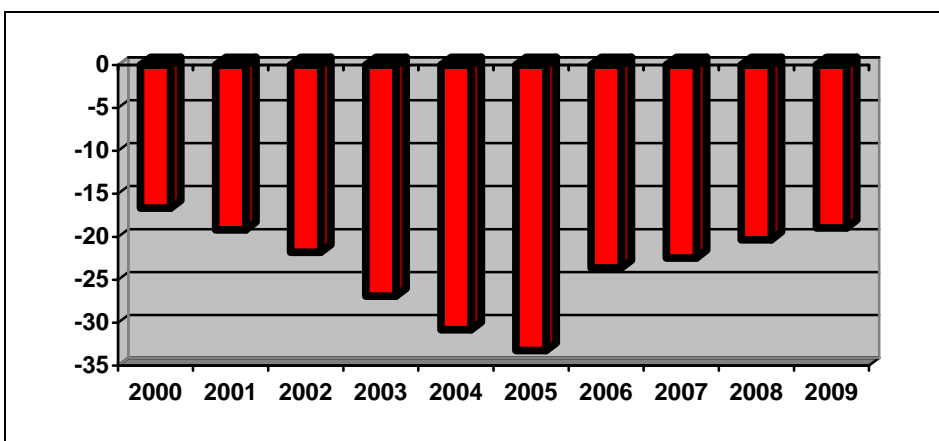
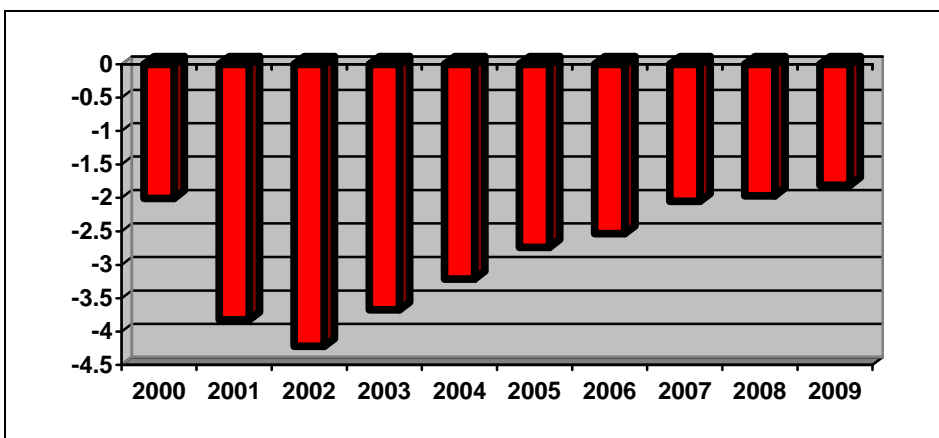


Tabelle „Entwicklung der Nettoverschuldung der Gemeinde Braunwald in Mio. Franken“



Knapp die Hälfte, d.h. zwölf von fünfundzwanzig Ortsgemeinden weisen einen starken oder einen sehr starken Investitionsanteil aus. In der Summe sind über alle Glarner Ortsgemeinden betrachtet rund 15.4 Mio. Franken netto investiert worden. Das sind zwar ca. 1.75 Mio. Franken mehr als im 2008 - im Vergleich mit den Vorjahren aber nur wenig über dem Durchschnitt. Der Selbstfinanzierungsgrad wird damit seit 2005 zum ersten Mal wieder unter 100% ausgewiesen. Somit konnten die Nettoinvestitionen aller Ortsgemeinden, wie der Selbstfinanzierungsgrad von 95.0 % zeigt, nicht ganz durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Hingegen ist der Cash flow in der Höhe von rund 14,65 Mio. Franken

gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen, nachdem er im 2008 um knapp 2,2 Mio. Franken gesunken war.

Nur gerade acht von fünfundzwanzig Ortsgemeinden weisen einen Verlust in der Laufenden Rechnung aus. Das Eigenkapital konnte von den positiven Rechnungsabschlüssen profitieren und erhöht sich per Ende 2009 um 6,2 Mio. Franken und weist somit einen Bestand von rund 78 Mio. Franken aus. Auch das Nettovermögen der Glarner Ortsgemeinden ist um 3,7 Mio. Franken auf 21,2 Mio. Franken angewachsen. Der Grund liegt massgeblich bei der Gemeinde Netstal. Diese hatte nach Massgabe des geltenden Finanzrechts, im 2009 Neubewertungen der zum Finanzvermögen gehörenden Liegenschaften, von über 6 Mio. Franken vorzunehmen. Ohne diese Wertberichtigung wären die Nettovermögen insgesamt leicht gesunken. Auf diese Tendenz weist auch der Finanzierungsfehlbetrag von Total Fr. 773'399 Franken hin. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Glarner Ortsgemeinden mehrheitlich finanziell gesund sind.

1.2. Tagwen (Bürgergemeinden)

Die Tagwen Niederurnen, Oberurnen, Mollis, Linthal-Dorf, Linthal-Matt und Linthal-Ennetlinth führen eine eigene, von der Ortsgemeinde getrennte Rechnung. Die Haupteinnahmequellen der noch bestehenden Bürgergemeinden sind die Vermögenserträge von Bauland und die Wasserzinsen. Fünf von sechs Tagwen weisen in der Laufenden Rechnung einen Ertragsüberschuss aus. Nur der Tagwen Mollis schliesst mit einem Aufwandüberschuss ab. Zusammen mit Nettoinvestitionen von etwas über 900'000 Franken schmälert Mollis sein Tagwensvermögen um ca. 800'000 Franken, nämlich von 4.2 Mio. auf 3.4 Mio. Franken. Konsolidiert betrachtet erzielten die sechs Tagwen einen Cash flow (Gewinn vor Abschreibungen) von rund 954'000 Franken. Nach Vornahme von ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von rund 522'000 Franken und zusätzlichen Abschreibungen von ca. 302'000 Franken, resultiert ein Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 129'800 Franken. Die wiederum recht hohen Nettoinvestitionen von rund 1,2 Mio. Franken schmälern das Nettovermögen der Tagwen im 2009 nur unwesentlich um gut 400'000 Franken auf 21,2 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 81.2%. Alle 6 rechnungsführenden Tagwensgemeinden weisen nach wie vor eine gute bis sehr gute Finanzlage aus. Mit über 8 Mio. Franken Nettovermögen ist der Tagwen Niederurnen eine der reichsten Glarner Gemeinden.

1.3. Schulgemeinden

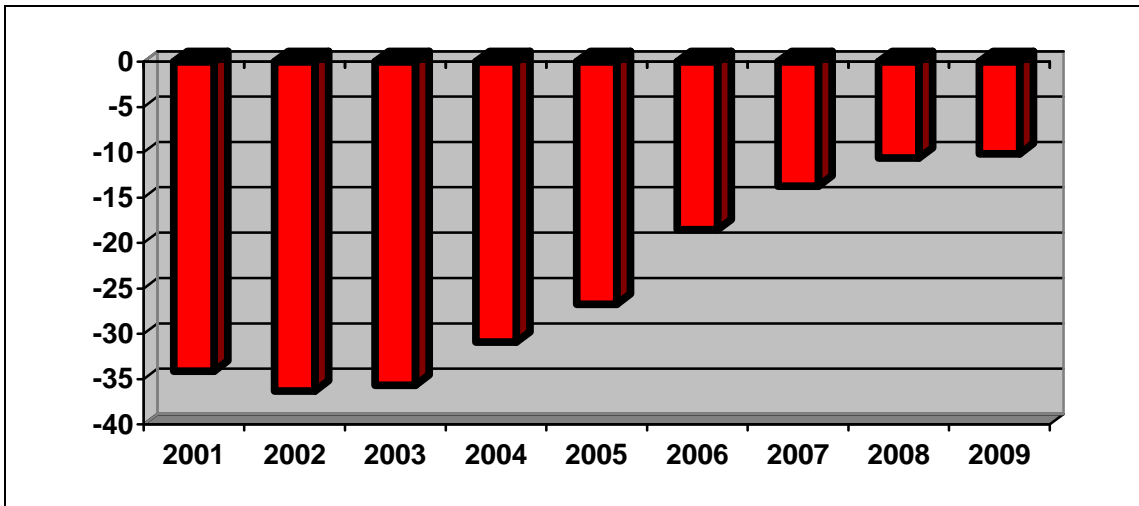
Wie bereits im Vorjahr müssen die Schulgemeinden Braunwald, Filzbach, Haslen, Mollis, Mühlehorn, Obstalden und Rüti als „sehr kritisch“ eingestuft werden. Elm, Engi und Matt bzw. die neue Schulgemeinde Sernftal hingegen konnten erstmalig als nur noch „problematisch in Einzelkennzahlen“ eingestuft werden. Filzbach, Haslen, Mühlehorn und Obstalden sind im Sinne des kantonalen Finanzausgleichs sog. Defizitgemeinden und sind auf finanzielle Unterstützung aus dem Ausgleichsfonds für finanzschwache Schulgemeinden angewiesen. Filzbach, Mühlehorn und Obstalden weisen zudem noch einen Bilanzfehlbetrag aus. Die Schulgemeinden Braunwald, Mollis und Rüti sind infolge der Bilanzunterdeckung als „sehr kritisch“ zu bezeichnen, dies auch wenn diese Schulgemeinden keine sog. „Defizitgemeinden“ sind. Neu ist die Finanzlage der Schulgemeinde Linthal als „kritisch“ einzustufen. Dies aufgrund eines Cash Loss (Verlust vor Abschreibungen) verbunden mit einer Nettoschuld. Der Hauptgrund liegt bei der Sanierung des Primarschulhauses mit Nettoinvestitionen von ca. 1.3 Mio. Franken. Das Vermögen von ursprünglich 300'000 Franken ist dabei per 31.12.2009 einer Nettoschuld von über einer Million Franken gewichen. Die Schulgemeinde Netstal hat, ebenfalls durch ein Investitionsvolumen von über 1.4 Mio. Franken (Sanierung der alten Turnhalle mit Bühneneinbau), ihre Nettoschuld von 100'000 auf 1 Mio. Franken massiv erhöht. Die Einstufung bleibt aber unverändert gut (problematisch in Einzelkennzahlen). Bei den übrigen Schulgemeinden ist die finanzielle Situation „günstig“ oder nur „in einzelnen Kennzahlen problematisch“.

Die Rechnungen aller Glarner Schulgemeinden (ohne die Funktion „Bildung“ der Rechnung Einheitsgemeinden) weisen bei Nettoinvestitionen von 3,2 Mio. Franken einen Finanzierungsfehlbetrag von 155'000 Franken aus. Im Vorjahr hat der Finanzierungsüberschuss noch 2,4 Mio. Franken betragen.

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen ist wegen der Zunahme der Nettoinvestitionen nur von 15,5 Mio. auf 15,4 Mio. Franken gesunken. Der Fremdkapitalbedarf verringert sich gegenüber dem Vorjahr dennoch von 29,7 Mio. auf 27,9 Mio. Franken. Nebst Filzbach und Rüti konnten sämtliche Schulgemeinden ihre Bilanzfehlbeträge verringern. In der laufenden Rechnung (konsolidiert) resultiert ein Ausgabenüberschuss von 67'960 Franken, welcher auf die zusätzlichen Abschreibungen von 924'700 Franken zurückzuführen ist. Die Nettoschulden konnten insgesamt von 10,6 Mio. Franken im 2008 um 0,5 Mio. auf 10,1 Mio. Franken abgebaut werden.

Der Cash flow hat sich von 3,2 Mio. Franken im 2008 auf 3 Mio. Franken im 2009 wiederum etwas verkleinert: Die Schulgemeinden weisen nach wie vor - mit sieben als sehr kritisch eingestuften Körperschaften und einer Nettoschuld über alle Gemeinden von 10,1 Mio. Franken – die unbefriedigendste Finanzsituation aller Gemeinwesen auf. Es sind lediglich die beiden Schulgemeinden Glarus-Riedern und Sernftal, welche über ein Nettovermögen verfügen. Bedingt durch die höheren Nettoinvestitionen von 3,2 Mio. (0,7 Mio. im Vorjahr), ist der Selbstfinanzierungsgrad der konsolidierten Schulgemeinden von 448,5 % (2008) auf 95,2% (2009) drastisch gesunken. Die rasche Entschuldung der Schulgemeinden während der letzten Jahre wurde im 2009 nun brüsk gestoppt. Der ungenügende Selbstfinanzierungsanteil fast aller Schulgemeinden zeugt von der ungenügenden Finanzkraft und dem engen finanziellen Spielraum dieser Körperschaften. Das Ziel muss sein, die Nettoverschuldung im Jahr 2010 zu verringern und weiter Fremdkapital abzubauen.

Tabelle „Entwicklung der Nettoschuld der Schulgemeinden in Mio. Franken“



1.4. Gemeinden konsolidiert

Die konsolidierte Auswertung fasst die Ergebnisse der Orts-, Schul- und Bürgergemeinden innerhalb der jeweiligen Gemeinden zusammen und zeigt somit das Ergebnis einer Einheitsgemeinde. Mit dieser Auswertung kann die beste Transparenz, Objektivität und Vergleichbarkeit erzielt werden.

Der Rechnungsabschluss über alle Gemeinden weist nach zusätzlichen Abschreibungen von 4,9 Mio. Franken, einen Ertragsüberschuss von 1,7 Mio. Franken aus. Der Cash flow von knapp 18,7 Mio. Franken fiel gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. Franken höher aus.

Im Jahr 2009 wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von 19,8 Mio. Franken getätigt, also rund 3,7 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Diese Investitionen konnten nicht vollumfänglich mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden, dies zeigt der Selbstfinanzierungs-

rad von 94,2%. Über alle Gemeinden betrachtet, beträgt das Nettovermögen per Ende 2009 32,35 Mio. Franken. Dies bedeutet eine Erhöhung der Nettovermögen gegenüber dem Vorjahr von rund 3,8 Mio. Franken – dies trotz einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 100%. Die Ortsgemeinde Netstal hatte die Liegenschaften des Finanzvermögens nach Massgabe des Finanzrechts, um über 6 Mio. Franken aufzuwerten. Sonst wäre das Gesamtvermögen aller Glarner Gemeinden um über eine Million Franken zurückgegangen. Netstal ist denn auch mit 9.6 Mio. die Gemeinde mit dem grössten Nettovermögen. In folgenden Gemeinden haben die Nettovermögen infolge Investitionen im 2009 am stärksten abgenommen:

- 1.46 Mio. Franken in Mollis
- 0.96 Mio. Franken in Linthal
- 0.86 Mio. Franken in Elm
- 0.68 Mio. Franken in Luchsingen
- 0.51 Mio. Franken in Niederurnen
- 0.47 Mio. Franken in Filzbach
- 0.36 Mio. Franken in Schwanden

Die Finanzkennzahlen 2009 im Vorjahresvergleich:

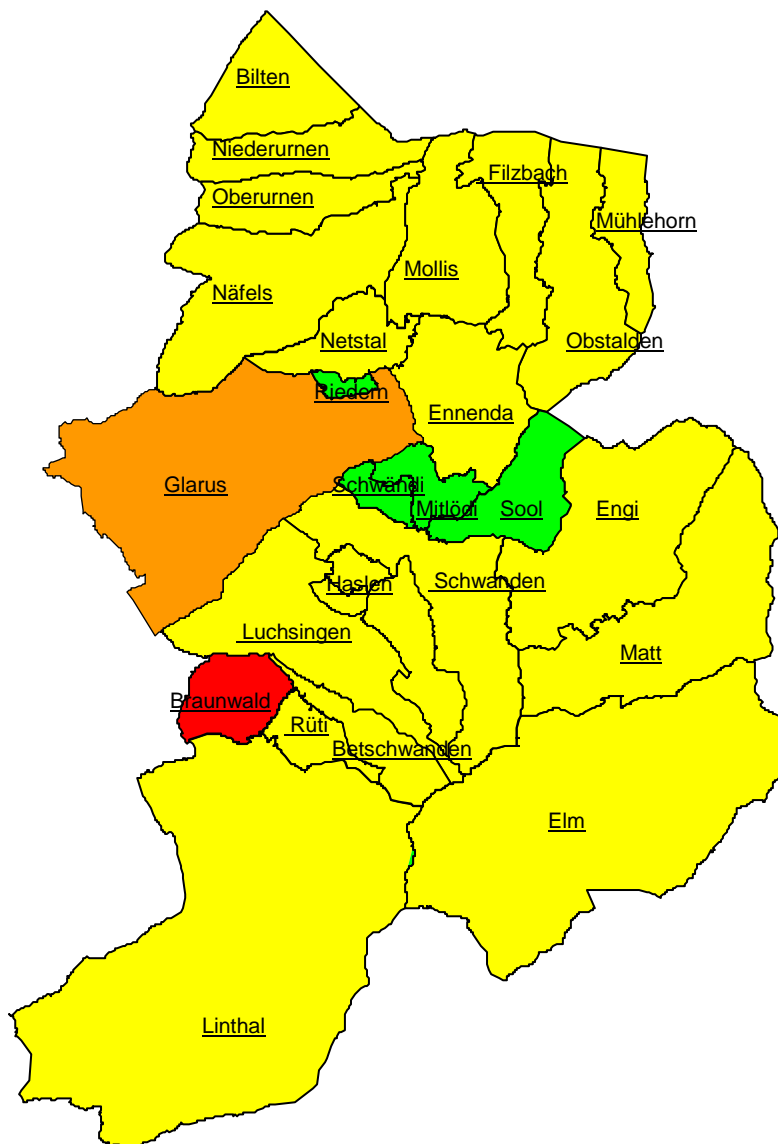
<i>Angabe in Mio. Franken</i>	2006	2007	2008	2009
Konsolidierter Aufwand	189,098	189,176	162'838	167'214
Konsolidierter Ertrag	209,157	210,403	179'362	185'908
Nettovermögen	25,632	30,308	28,552	32'351
Cash flow	20,058	21,226	16,523	18'694
Aufwandüberschuss	--	--	--	--
Ertragsüberschuss	0,973	2,471	0,124	1'705
Nettoinvestition	12,758	16,871	16,132	19'843
Finanzierungsfehlbetrag	--	--	--	1,149
Finanzierungsüberschuss	7,477	4,544	0,319	--
Finanzertrag	169,712	168,973	143'936	148'841
Selbstfinanzierungsgrad in %	158,6	126,9	102,3	94.2
Zinsbelastungsanteil in %	-0,3	-1,1	-0,6	-0.7
Nettoschuld pro Kopf in Fr.	--	--	--	--
Nettovermögen pro Kopf in Fr.	673	798	748	848

Der Bruttoverschuldungsanteil misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag. Die Kennzahl von durchschnittlich 77.2% deutet auf eine insgesamt unproblematische Verschuldungssituation der Glarner Gemeinden hin. Beinahe alle Glarner Gemeinden (23) weisen einen unproblematischen Bruttoverschuldungsanteil aus. In 2 Gemeinden ist der Bruttoverschuldungsanteil mit über 150% ungenügend, in keiner hingegen als sehr kritisch einzustufen.

Aufgrund der Kennzahlen können im Jahr 2009 vier der fünfundzwanzig Gemeinden als „unproblematisch bis günstig“ klassiert werden – im 2008 waren dies noch neun. Demgegenüber müssen wie bereits im Vorjahr noch zwei Gemeinden als „kritisch“ bzw. „sehr kritisch“ eingestuft werden. Braunwald bleibt aufgrund des Bilanzfehlbetrages weiterhin als „sehr kritisch“ eingestuft. Die Gemeinde Glarus weist eine Nettoverschuldung pro Kopf von knapp über 3'000 Franken aus und wird deshalb weiterhin „kritisch“ klassiert.

Legende:

sehr kritisch
kritisch
problematisch in Einzelkennzahlen
unproblematisch bis günstig



Die folgende Zusammenstellung zeigt, wie sich die Gemeinden beim Finanzrating im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben:

Tabelle „Ergebnisse Gemeindefinanzrating 2009 (Vorjahr)“

	günstig	problematisch in Einzelkennzahlen	kritisch	sehr kritisch
Ortsgemeinden 25 (25)	8 (11)	15 (11)	1 (1)	1 (2)
Bürgergemeinden 6 (6)	4 (3)	2 (3)	0 (0)	0 (0)
Schulgemeinden 14 (14)	1 (2)	5 (4)	1 (0)	7 (8)
Gemeinden konsolidiert 25 (25)	4 (9)	19 (14)	1 (1)	1 (1)

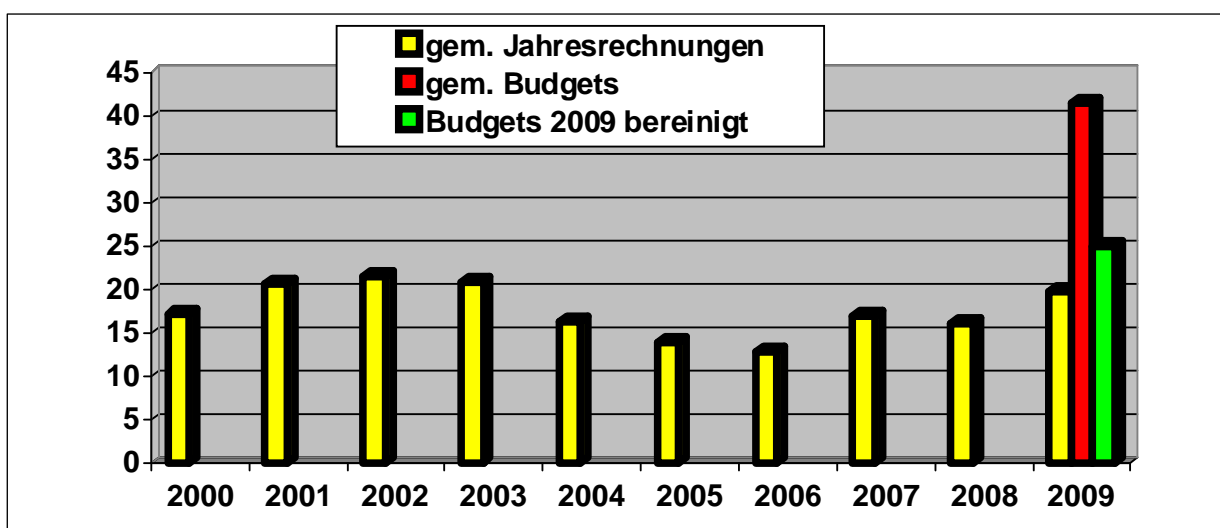
2. Schlussbemerkungen

Der Regierungsrat hat bis zum Gemeindegemeinschaftsabschluss per 31.12.2010 darauf zu achten, dass Aktiven der bisherigen Gemeinden möglichst erhalten, wirkungsvoll und sparsam eingesetzt sowie bestimmungsgemäss bzw. nicht derart verwendet werden, dass es zum Nachteil anderer Gemeinden gereicht. Die Gemeinden budgetierten und beschlossen an den Herbstgemeindeversammlungen 2008 für das Jahr 2009 Investitionen in einem Ausmass, welches den Zielsetzungen der Gemeindestrukturreform und dem Willen der Landsgemeinde entgegenlief und die gute finanzielle Ausgangslage für GL2011 zu gefährden drohte. Im Januar 2009 hob der Regierungsrat deshalb 27 Gemeindebudgets vorsorglich auf, weil sie weniger als 80 Prozent Selbstfinanzierungsgrad oder einen Cash loss aufwiesen. Der Regierungsrat führte nach der vorsorglichen Aufhebung mit den betroffenen Ortsgemeinden, Schulgemeinden und Tagwen Gespräche. Mit allen Gemeinden wurden vertretbare Lösungen gefunden. Dadurch konnte das Investitionsvolumen der Budgets der Glarner Gemeinden für das Jahr 2009 von ursprünglich geplanten 41,5 auf knapp 25 Mio. Franken reduziert werden. Die effektiv getätigten Nettoinvestitionen belaufen sich im 2009 nun auf 19.8 Mio. Franken. Sie sind damit geringfügig höher als in den Vorjahren ausgefallen. Der Selbstfinanzierungsgrad aller Glarner Gemeinden liegt mit dem Durchschnitt von 94.2% über den geforderten 80%. Dem Umstand, dass man mitten in einer Rezession steckt, von der auch die Glarner Wirtschaft betroffen ist, wurde mit dem leicht erhöhten Investitionsvolumen Rechnung getragen.

Vergleich der Gemeindebudgets und Jahresrechnungen

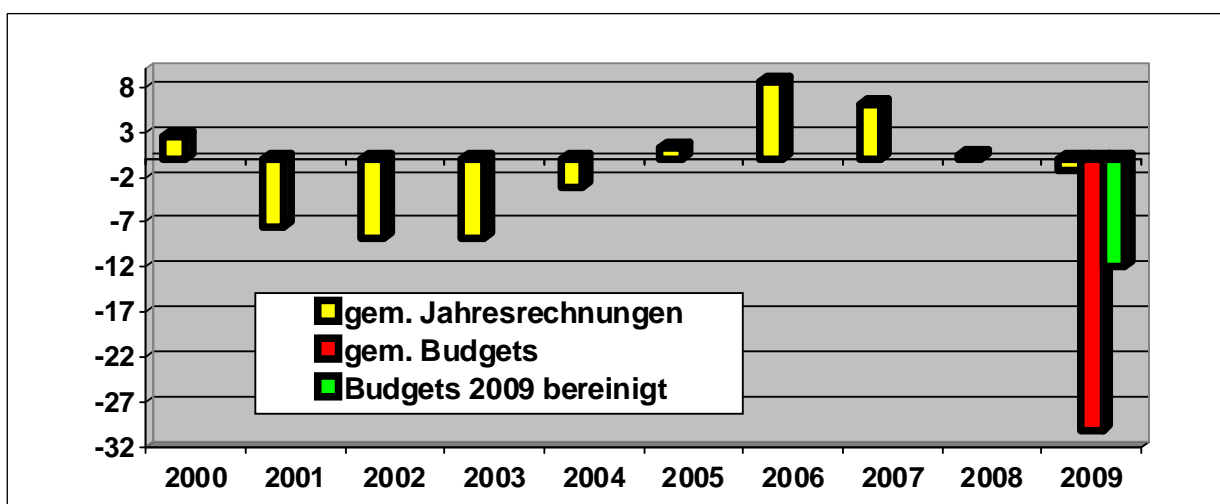
	Alte Budgets	Bereinigte Budgets	Jahresrechnungen
Cash flow	11.44 Mio.	13.32 Mio.	18.69 Mio.
Netto-Investitionen	41.49 Mio.	24.95 Mio.	19.84 Mio.
Finanzierungsfehlbetrag	30.05 Mio.	11.87 Mio.	---
Finanzierungsüberschuss	---	---	1.15 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	27.6 %	53.4 %	94.2 %

Tabelle „Nettoinvestitionen der Glarner Gemeinden in Mio. Franken“



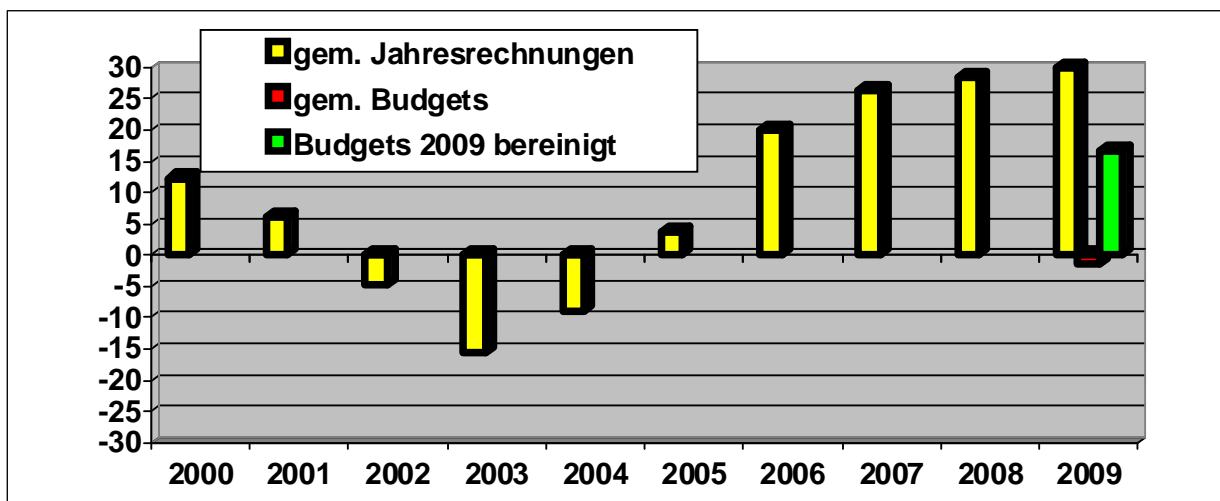
(ohne Fürsorgemeinden)

Tabelle Finanzierungsfehlbeträge /-überschüsse in Mio. Franken



(ohne Fürsorgegemeinden)

Tabelle Entwicklung Vermögen in Mio. Franken



(ohne Fürsorgegemeinden)

In der Gesamtsicht blicken die Gemeinden auf ein gutes Finanzjahr zurück. Aus heutiger Sicht darf auch davon ausgegangen werden, dass die drei Glarner Gemeinden am 1.1.2011 auf einer guten und gesunden finanziellen Basis starten können. Die künftigen Gemeinden sind jetzt selbst gefordert ihre Leistungen und den Stellenetat genau zu überprüfen und das Spar- und Synergiepotential mittelfristig auszuschöpfen. Nur so können die durch die Gemeindestrukturreform definierten Ziele „3 starke Gemeinden – ein wettbewerbfähiger Kanton“ erreicht werden.

Fachstelle für Gemeindefragen

Urs Kundert

ANHANG: Finanzkennzahlen und Bewertungssystem

Auch wenn die Finanzkennzahlen keine Probleme zu lösen vermögen, liefern sie jedoch Indikatoren, welche es ermöglichen, unerwünschte Entwicklungen früh zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Finanzkennzahlen

Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen empfiehlt fünf Kennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil und Nettoschuld) in der Schweiz auf Gemeindeebene anzuwenden. Die seit 1992 durch die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen erhobenen Finanzkennzahlen werden als aussagekräftig und besonders geeignet für den Vergleich unter den Gemeinden beurteilt.

Berechnung und Aussage der Kennzahlen

	KONTOART	FINANZKENNZAHLEN
+	331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
+	332	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
+	912	Ertragsüberschuss Laufende Rechnung
-	913	Aufwandüberschuss Laufende Rechnung
=		Selbstfinanzierung
+-		Selbstfinanzierung
+	38	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
-	48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
=		bereinigte Selbstfinanzierung
+	690	Aktivierete Investitionsausgaben
-	590	Passivierete Investitionseinnahmen
=		Nettoinvestitionen
+	4	Ertrag Laufende Rechnung
-	47	Durchlaufende Beiträge
-	48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
-	49	interne Verrechnungen
=		Finanzertrag
+	32	Passivzinsen
-	42	Vermögensertrag
+	Fkt.942-949	Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen (Brutto)
+	424	Buchgewinne Finanzvermögen
+	592	Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
=		Nettozinsen
+		Nettozinsen
+	331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
=		Kapitaldienst

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel: $\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 0%
kritisch:	0% bis 8%
unproblematisch:	8% bis 12%
günstig:	über 12%

Formel: $\text{Selbstfinanzierungsanteil} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 5%
kritisch:	3% bis 5%
unproblematisch:	2% bis 3%
günstig:	unter 2%

Formel: $\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 18%
kritisch:	12% bis 18%
unproblematisch:	8% bis 12%
günstig:	unter 8%

Formel: $\text{Kapitaldienstanteil} = \text{Kapitaldienst} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin. Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Formel:

$$\begin{aligned}
 &+ \text{Finanzvermögen (10)} \\
 &- \text{Fremdkapital (20)} \\
 &= \text{Nettoschuld (-) bzw. Nettovermögen (+)}
 \end{aligned}$$

Einführung von zwei neuen Finanzkennzahlen

In Anbetracht der Entwicklung der öffentlichen Finanzen und insbesondere der immer grösser werdenden Ansprüche der Kapitalgeber hinsichtlich der Bonitätsprüfungen der Gemeinden erachtet es die Kommission der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen als interessant und notwendig, weitere Finanzkennzahlen für die harmonisierte Berechnung über alle Schweizer Gemeinden zu bestimmen. Die neuen Kennzahlen sind erstmals für die Glarner Gemeinden berechnet worden.

Bruttoverschuldungsanteil

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als sehr kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird.

Wertung:

sehr kritisch:	> 200%
kritisch:	150% bis 200%
unproblematisch:	50% bis 150%
günstig:	<50%

Formel: $\text{Bruttoverschuldungsanteil} = \text{Bruttoschulden} \times 100 / \text{Finanzertrag}$

<u>Bruttoschulden</u> (Passive Bestandesrechnung):	Konten
+ Kurzfristige Schulden	201
+ Mittel- und langfristige Schulden	202
+ Sonderrechnungen	203
= Bruttoschulden	
<u>Finanzertrag</u>	Kontoarten
+ Total Ertrag Laufende Rechnung	4
- Durchlaufende Beiträge	47
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
- Interne Verrechnungen	49
= Finanzertrag	

Investitionsanteil

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit den Selbstfinanzierungsanteil.

Wertung: Investitionstätigkeit

schwach:	< 10%
mittel:	10% bis 20%
stark:	20% bis 30%
sehr stark	> 30%

Formel: $\text{Investitionsanteil} = \text{Bruttoinvestitionen} \times 100 / \text{Konsolidierte Ausgaben}$

<u>Bruttoinvestitionen</u>	Kontenart
+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
= Bruttoinvestitionen	
<u>Konsolidierte Ausgaben</u>	Kontoarten
+Total Aufwand Laufende Rechnung	3
+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
- Ordentliche Abschreibungen Verw.Vermögen	331
- Zusätzliche Abschreibungen Verw.Vermögen	332
- Durchlaufende Beiträge	37
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
- Interne Verrechnungen	39
= Konsolidierte Ausgaben	

Das Bewertungssystem

Das Gemeindefinanzrating basiert auf Selbstangaben der Gemeinden. Sie werden anhand der Jahresrechnungen überprüft, bezüglich Richtigkeit plausibilisiert und wo nötig anhand von Rückfragen ergänzt. Dem Bewertungssystem liegen die vier Kategorien ‚sehr kritisch‘, ‚kritisch‘, ‚problematisch in Einzelkennzahlen‘ und ‚unproblematisch bis günstig‘ zu Grunde. Die Zuordnung der Gemeinden in diese vier Kategorien basiert auf folgender Beurteilung:

Prüfraster für die Gesamtbeurteilung

	Nettoschuld	Bilanzfehlbetrag	Defizit-Gde	Cash loss	Verlust Lauf. Rechn.	SFG	SFA	ZBA	KDA	BVA	IVA	Bemerkungen
sehr kritisch	>5'000	oder	oder									wenn ein Punkt erfüllt
kritisch	>3'000			1)								1) oder Cash loss m. Nettoschuld
probl. in Einzelkennz.	bis 3'000	nein	nein	mögl.	X	X	X	X	X	X	X	X= > als 1 kritische Kennzahl
unproblematisch bis günstig	nein	nein	nein	nein	X	X	X	X	X	X	X	X= 0 bis 1 kritische Kennzahl

sehr kritisch: eine Nettoschuld über Fr. 5'000.-- pro Kopf oder ein Bilanzfehlbetrag oder eine sog. Defizitgemeinde im Sinne des kantonalen Finanzausgleiches.

kritisch: eine Pro-Kopf-Nettoschuld zwischen Fr. 3'000.-- und Fr. 5'000.-- oder ein Cash-loss im Zusammenhang mit einer Nettoschuld.

problematisch in Einzelkennzahlen: mehr als eine Kennzahl (inkl. Verlust Laufende Rechnung) wurde als mindestens „kritisch“ bewertet.

unproblematisch bis günstig: keine Nettoschuld und keine oder nur eine Kennzahl (inkl. Verlust Laufende Rechnung) wurde als „kritisch“ bewertet.

Wichtiger Hinweis: Softfaktoren wie Zustand der Infrastruktur, Spezialitäten des Finanzvermögens, Eventualverpflichtungen, Klumpenrisiken bei den Steuereinnahmen oder bei den bilanzierten Aktiven können nicht berücksichtigt werden.